



## Häufig gestellte Fragen

**Hinweis:** In den Bewerbungsinformationen zum FundaMINT-Stipendienprogramm finden Sie die wesentlichen Informationen ([www.telekom-stiftung.de/fundamint](http://www.telekom-stiftung.de/fundamint)). Die folgenden Informationen verstehen sich lediglich als Ergänzung.

**Kann ich mich bewerben, wenn ich bereits ein anderes Studium oder eine Berufsausbildung begonnen bzw. absolviert habe?**

Ja, gern. Manchmal führen erst Umwege zum Ziel.

**Kann ich mich bewerben, wenn ich für mein Studium voraussichtlich länger als die Regelstudienzeit benötigen werde?**

Wenn Sie nachvollziehbar und glaubhaft darstellen können, aus welchen Gründen Sie mehr Zeit für Ihr Studium benötigen (z.B. Auslandsaufenthalt), ist eine Bewerbung auch dann möglich. In diesem Fall sollten Sie vor der Bewerbung Kontakt zur Stiftung aufzunehmen, um im Detail darüber zu beraten.

**Gibt es eine Altersbegrenzung?**

Nein, es kann sich jede:r bewerben, der/die die Bewerbungsvoraussetzungen erfüllt (siehe Bewerbungsinformationen).

**Wie häufig finden Veranstaltungen für die Stipendiat:innen statt? Welcher zeitliche Umfang bedeutet das für mich?**

Im Wesentlichen gibt es jährlich zwei Seminarblöcke. Im Frühjahr findet ein 2- bis 3-tägiges Methodenseminar statt. Dort werden in Workshops Kompetenzen geschult, die unerlässlich für den Lehrberuf sind (z.B. Umgang mit Mobbing, Gesprächsführung, Classroom Management, Diagnostik). Im Herbst findet eine einwöchige Akademie jeweils zu aktuellen schul- und bildungsspezifischen Themen statt (z.B. Inklusion/Heterogenität, Einsatz digitaler Medien im Unterricht).

Außerdem laden wir die Stipendiat:innen zu Veranstaltungen ein, die außerhalb des FundaMINT-Stipendienprogramms von der Stiftung organisiert werden (z.B. ZEIT-Konferenzen Schule und Bildung). Hier ist die Teilnahme der Stipendiat:innen optional.

## **Unterstützt die Stiftung auch Auslandsaufenthalte?**

*Klaus Kinkel-Stipendium: Auslandsschulpraktika in Polen, Ungarn, Rumänien*

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD) und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) haben die Stipendiat:innen die Möglichkeit, an ausgewählten Schulen in Polen, Rumänien und Ungarn in ihrem MINT-Fach zu unterrichten. Die Schulen gehören zu den sog. DSD-Schulen, die ihren Schüler:innen das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz anbieten. Das bedeutet, dass der Fachunterricht in deutscher Sprache stattfindet. Die Zielschule wird nach dem individuellen fachlichen und persönlichen Hintergrund der Stipendiat:innen ausgesucht.

Durch die aktive Mitarbeit im naturwissenschaftlichen Unterricht tauchen die Stipendiat:innen in den Schulalltag ein. Sie sammeln Unterrichtserfahrungen und lernen ein anderes Schul- und Lernsystem, das jeweilige Land und seine Kultur kennen - eine wertvolle Erfahrung auch für heterogene Klassenzimmer in Deutschland. Ein Sprachkurs, Vor- und Nachbereitungsseminare sowie eine individuelle Betreuung vor Ort unterstützen dabei, sich im neuen Alltag bald zurecht zu finden.

*Wird ein selbst organisierter Auslandsaufenthalt auch unterstützt?*

Ja. Stipendiat:innen können einen Zuschuss für Auslandsaufenthalte (Praktika, Studium, Sprachkurse) beantragen. Wichtig ist dabei, dass der geplante Auslandsaufenthalt in plausiblen Zusammenhang mit dem Lehramtsstudium und/oder dem zukünftigen Beruf als Lehrer:in steht.

## **Wird die Teilnahme an (internationalen) Fachkonferenzen unterstützt?**

Ja. Voraussetzung ist dabei u.a., dass die Stipendiat:innen einen aktiven Beitrag im Programm der Konferenz leisten (z.B. Vortrag, Poster).

## **Gibt es eine finanzielle Unterstützung für Kinderbetreuung?**

Ja, es wird ein Kinderbetreuungszuschlag für jedes eigene Kind gewährt, das das 10. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Für das erste Kind werden pauschal 113 Euro, für jedes weitere Kind 85 Euro monatlich gewährt.

## **Wie kann ich als Stipendiat:in meine Ideen, Interessen und Know-How ins Programm einbringen?**

Das Eigenengagement, die Ideen und Erfahrungen unserer Stipendiat:innen sind uns wichtig! Es gibt daher verschiedene Möglichkeiten, sich inhaltlich ins Programm einzubringen:

- **Bildungskommission:** Aus jedem Förderjahrgang werden jeweils zwei bis drei Stipendiat:innen in die so genannte „Bildungskommission“ - kurz: BiKo - gewählt. Die BiKo

versteht sich als „Stimme und Ohr“ aller Stipendiat:innen und sammelt Anregungen, Vorschläge etc. der Stipendiat:innen vor allem zu den Veranstaltungen des ideellen Programms. Die Mitglieder der BiKo treffen sich ein- bis zweimal im Jahr mit uns, um ihre Ideen zu besprechen.

- **Regionalgruppen:** Außerdem können sich die Stipendiat:innen in ihrer Regionalgruppe vor Ort oder auch in themenspezifischen Interessensgruppen einbringen, die von den Stipendiat:innen und Alumni selbst organisiert werden.
- **Veranstaltungen:** Die Stiftung unterstützt Veranstaltungen, die von den Stipendiat:innen für ihre Mitstipendiat:innen zu schul- und bildungsspezifischen Themen organisiert werden.

**Gern können Sie uns bei weiteren Fragen anrufen oder per E-Mail kontaktieren!**

*Stand: November 2020*